

### **Drittes Buch.**

#### **Fünfzig Oden des Horaz.**

Emanuel Geibel (1815-1884)

#### **An Postumus.**

Ach, unaufhaltsam, Postumus, Postumus,  
Flieht Jahr um Jahr; kein frommes Gebet bewahrt  
Vor Runzeln dich, noch vor des Alters  
Nahn und der Siegesgewalt des Todes.

5

Und magst dreihundert Stiere du täglich auch  
Dem mitleidlosen Hades zur Sühne weihn,  
Der streng im düstern Bann den ries'gen  
Geryon hält und den Sohn der Gäa,

10

Im Bann des Stromes, welchen wir allzumal,  
So viel der Erde labende Frucht uns nährt,  
Dereinst durchschiffen müssen, sei'n wir  
Könige, sei'n wir geringe Bauern.

15

Umsonst entziehn dem blutigen Mars wir uns,  
Dem Wogensturz der heulenden Adria,  
Umsonst zur Herbstzeit ängstlich meiden  
Wir den verderblichen Hauch des Südwind.

20

Wir sehn trotzdem durchs Dunkel den stockenden  
Kozyt einst schweifen, sehen des Danaus  
Unsel'ge Töchter und des Büßers  
Sisyphus ewig verlorne Mühsal.

25

Von Haus und Hof, vom blühenden Weibe muß  
Auch du hinweg und unter den Bäumen wird,  
Die du gepflegt in kurzer Herrschaft,  
Nur die Zypresse getreu dir bleiben.

30

Dann schlürft ein klügerer Erbe den Cäcuber,  
Den du mit hundert Riegeln verwahrt, und tränkt  
Den Marmorgrund mit edlen Tropfen,  
Wie sie beim Pontifexmahl nicht fließen.

*(182 words)*

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/geibel/klaslied/klas325.html>